

Nur Durchforstung oder Kahlischlag geplant?

Jenkirchen: Ankündigung der Aktion an Visselhöveder Straße sorgt für Aufregung

Wenkirchen. Als Wilhelmers am Donnerstag vom aus Bürgermeister Brunkhorst an der Visselhöveder Straße im Gespräch Förster sah, weckte das Jeugier. Ehlers gesellte zu. Denn es ist kein x-es Grundstück, sondern erst sensibler Neuenkirch-Bereich.

sollte 2011 ein Discoun-siedelt werden. Die Plä-nen sich nach der Absage estors zerschlagen. Die wirken bis heute nach. e des Protests hat sich gerunion (BU) als neue abilit. Sie ist im Rat mit bgeordneten vertreten, ehört dazu.

Ahlschlag, wie von BU-efürchtet, sei nicht vor-versicherte Brunkhorst hfrage der BZ, sondern ormale Durchforstungs-unter Berücksichtigung htlichen Belange". Seit be es für den Bereich ei-nauungsplan, der bisher gesetzt worden sei. Ssehen sei eine Wohnbe-und, der Erhalt einiger

Bäume: 18 bis 20". Das würde bedeuten, dass ein Großteil des Bestands fallen müsste.

Ging es nach Ehlers, bliebe „alles so, wie es ist“. Für ihn ist das Grundstück „eine grüne Oase mitten im Ort, die nicht angeastattet werden darf“ – schon gar nicht, um einen Supermarkt zu bauen. Aber auch als Bau-land werde es nicht benötigt. Verkaufsreife Grundstücke gebe es in Neuenkirchen genug. „Aber keine Interessenten.“

Dagegen vertritt Brunkhorst die Überzeugung, dass sich das Grundstück gut vermarkten lie-ße, sofern es attraktiv für Käu-fen hergerichtet wird. Er sei mit der Vermarktung beauftragt. Unterschiedliche Meinun-gen gibt es auch zum Start der Durchforstung. Während Ehlers aus Brunkhorsts Äußerung herausgehörte haben will, dass die Aktion definitiv am Montag dieser Woche starten sollte, be-tont der Verwaltungschef, dies sei nur als ein mögliches Da-tum genannt worden. Wie auch

immer: Umgehend schalteten Ehlers und BU-Chef Thomas Bammann, Ortsbürgermeister Thomas Stöckmann ein. Der hat gleich am nächsten Tag den Bürgermeister um einen Aufschub gebeten. Den hat Brunkhorst zugesichert: Die Durchforstung oder den Kahlschlag – je nach Lesart – wird es vorerst nicht geben. „Es wird erst etwas passieren, wenn die Rahmenbedingungen mit dem Landkreis geklärt sind.“

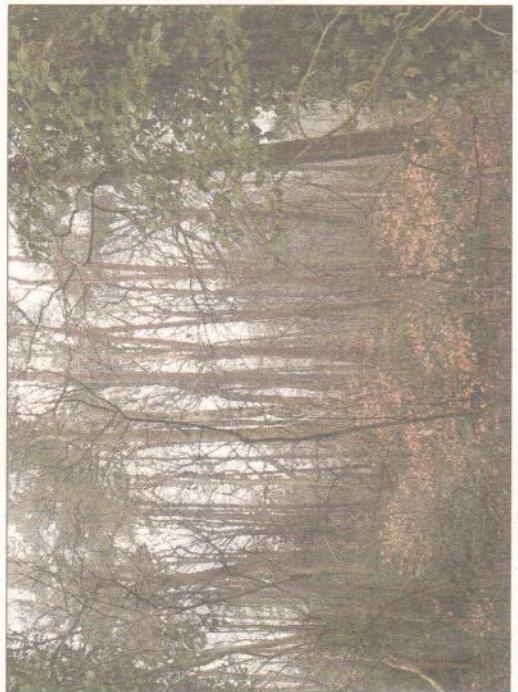
Er kam gleich am Donnerstag

wieder die politischen Gremien.

Nach einigen Monaten der Ruhe beschäftigt der Streit damit wieder die politischen Gremien.

Die Diskussion über das Gemeindegrundstück an der Visselhövede-Straße ist in Neuenkirchen wieder entbrannt.

Foto: vo



Die Diskussion über das Gemeindegrundstück an der Visselhövede-Straße ist in Neuenkirchen wieder entbrannt.

Zu klären sei einiges. Zum Beispiel, ob es sich wirklich um einen Wald im Sinne des Gesetzes handelt und ob dort geschützte Tierarten vorkommen. „Das wird alles sauber abgearbeitet.“ Handlungsdruck bestehে nicht. Aber: „Es muss was passieren, und die Richtlinie bestimmt der Rat.“

Nach einigen Monaten der Ruhe beschäftigt der Streit damit wieder die politischen Gremien.

Er kam gleich am Donnerstag

wieder die politischen Gremien.

Die Diskussion über das Gemeindegrundstück an der Visselhövede-Straße ist in Neuenkirchen wieder entbrannt.

Foto: vo

zung des Grundstücks geht. Im Juni 2011 hatte sich der damalige Ortsrat gegen einen Verkauf an den Supermarktinvestor ausgesprochen – eine Empfehlung, an die der Gemeinderat aber nicht gebunden ist. 496839

Rechtlich ist das Vorgehen des Bürgermeisters bei der geplanten Durchforstung nicht zu beanstanden. Schließlich handelt es sich um ein Gemeindegrundstück, für das er verantwortlich ist. Doch die Reaktion auf die Ankündigung der Aktion zeigt, wie groß das Misstrauen bei den Anliegern immer noch ist. Gemeinderat und Verwaltung sind gut berat-

tig, aber auch die Verteidiger des Waldgrundstücks müssen ihre Strategie überdenken. Die Frage ist, ob es sich die Gemeinde leisten kann, auf den ansehnlichen Verkaufserlös ihres Sahnestücks zu verzichten – wahrscheinlich nicht. Sie wird wohl schon heute Abend gestellt werden, wenn der Gemeinderat einen Haushalt mit

tiefroten Zahlen beschließt. Doch auch das schönste Grundstück kann nur einmal verkauft werden und Geld in die Kasse spülen.

Deshalb sollte die Politik

initiativ werden und die an-

gekündigte Überplanung des Kernorts endlich angehen und dabei nicht vergessen, die Einwohner mitzunehmen, sie in den Prozess einzubinden

Kommentar

Nur ein Burgfrieden in Neuenkirchen

Von Reinhard Vorwerk

Nach der gescheiterten Ansiedlung eines Penny-Märkts an der Visselhöveder Straße im vergangenen Jahr haben sich die Gemüter in Neuenkirchen noch lange nicht beruhigt. Allerdings einen Burgfrieden hat es gegeben. Unter der Oberfläche steht jedoch weiterhin ein Konflikt, der die Bevölkerung in Neuenkirchen in Angst versetzt.

Der Konflikt zwischen den

Interessen der Bevölkerung

und den Interessen der Wirtschaft ist nicht neu. Er hat seine Wurzeln in der Geschichte des Ortes.

Die Bevölkerung von Neuenkirchen ist traditionell landwirtschaftlich geprägt. Die Wirtschaft des Ortes basiert auf der Landwirtschaft und dem Tourismus. Die Landwirtschaft ist jedoch stark von den Wechselwirkungen zwischen dem Markt und der Politik abhängig.

Die Politik hat in den letzten Jahren versucht, die Landwirtschaft zu unterstützen, indem sie Subventionen und Förderprogramme anbot. Diese Maßnahmen haben jedoch nicht die gewünschten Ergebnisse gebracht.

Die Wirtschaft ist jedoch stark von den Wechselwirkungen zwischen dem Markt und der Politik abhängig.

Die Politik hat in den letzten Jahren versucht, die Landwirtschaft zu unterstützen, indem sie Subventionen und Förderprogramme anbot. Diese Maßnahmen haben jedoch nicht die gewünschten Ergebnisse gebracht.